

Pressemitteilung: 13 477-243/24

Erzeugerpreise im produzierenden Bereich im Oktober 2024 um 2,3 % gesunken

Anhaltender Rückgang bei Energiepreisen

Wien, 2024-11-29 – Im Oktober 2024 erreichte der Erzeugerpreisindex für den produzierenden Bereich laut Statistik Austria 117,1 Punkte (Basisjahr 2021) und fiel somit gegenüber Oktober 2023 um 2,3 %. Im September 2024 hatte die Jahresveränderungsrate –2,7 % betragen, im August 2024 –2,0 %. Der rückläufige Preistrend im produzierenden Bereich hält damit weiter an.

„Günstigere Energie hat die Erzeugerpreise im produzierenden Bereich zum 16. Mal in Folge unter das Niveau des Vorjahresmonats gedrückt. Im Oktober 2024 kosteten Industrieerzeugnisse im Schnitt um 2,3 % weniger als ein Jahr zuvor, wobei der dämpfende Effekt der Energiepreise die leichten Preiserhöhungen bei Vorleistungs-, Investitions- und Konsumgütern kompensierte“, so Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Energiepreise ließen um 12,7 % nach

Hauptverantwortlich für den Indexrückgang von 2,3 % im Oktober 2024 waren erneut die Preissenkungen im Bereich **Energie** (–12,7 % gegenüber Oktober 2023). Im September und August 2024 hatten die Energiepreise um 13,7 % bzw. 11,9 % nachgegeben. Besonders stark fielen weiterhin die Preise für elektrischen Strom und Dienstleistungen der Elektrizitätsversorgung (Oktober 2024: –16,9 %, September 2024: –18,5 %, August 2024: –17,4 %). Die Verbilligungen für industriell erzeugte Gase und Dienstleistungen der Gasversorgung lagen im Oktober 2024 bei 11,9 %.

Die Preise für **Vorleistungsgüter** lagen im Oktober 2024 im Schnitt um 0,6 % über dem Niveau des Vorjahresmonats (September 2024: +0,7 %, August 2024: +1,1 %). Maßgeblich verantwortlich dafür waren die Preisanstiege für Nichteisen-Metalle und Halbzeug daraus (+7,3 %). Die Preise für Holz- und Zellstoff, Papier, Karton und Pappe erhöhten sich um 0,7 %, jene für Kunststoffwaren um 0,9 %. Erneut im Minus lagen die Preise für Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen (Oktober 2024: –3,2 %, September 2024: –3,4 %). Ebenfalls rückläufig entwickelten sich im Oktober 2024 die Preise für chemische Grundstoffe, Düngemittel und Stickstoffverbindungen, Kunststoffe in Primärform und synthetischen Kautschuk in Primärform (–3,1 %).

Investitionsgüter verteuerten sich im Oktober 2024 durchschnittlich um 2,5 %. Damit war die Teuerung hier etwa gleich hoch wie in den Monaten zuvor (September 2024: +2,5 %, August 2024: +2,8 %). Preiserhöhungen gab es bei Kraftwagen und Kraftwagenmotoren (+2,4 %) sowie bei Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige (+2,0 %). Stahl- und Leichtmetallbauerzeugnisse legten im Jahresabstand um 2,7 % zu.

Die Preise für **Konsumgüter** verzeichneten einen Zuwachs von 2,7 % im Vergleich zum Vorjahresmonat (September 2024: +2,2 %, August 2024: +1,6 %). Verantwortlich dafür waren in erster Linie die Preiserhöhungen bei Münzen, Schmuck und ähnlichen Erzeugnissen (+8,6 %). Die Preise für Milch und Milcherzeugnisse zogen um 4,4 % an. Der durchschnittliche Preisanstieg bei Obst und Gemüseerzeugnissen lag im Oktober 2024 bei 5,3 %. Auch die Preise für haltbar gemachtes Fleisch und Fleischerzeugnisse (+0,5 %) stiegen erstmals seit sechs Monaten wieder an. Rückläufig entwickelten sich hingegen die Preise für pflanzliche und tierische Öle und Fette (–1,3 %).

Erzeugerpreise im Oktober 2024 um 0,3 % höher als im Vormonat

Gegenüber dem Vormonat September 2024 erhöhten sich die Erzeugerpreise um 0,3 %. Innerhalb eines Monats verteuerten sich speziell die Bereiche Energieversorgung (+0,6 %), Kokerei und Mineralölverarbeitung sowie die Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln (+0,5 %). Preisrückgänge gab es hingegen in den Bereichen Herstellung von chemischen Erzeugnissen (-1,0 %) sowie in der Metallerzeugung und -bearbeitung (-0,3 %).

Weitere Informationen zum Erzeugerpreisindex finden Sie auf unserer [Website](#).

Erzeugerpreisindex für den produzierenden Bereich¹ (Gesamtindex)

| Berichtsperiode | Basisjahr 2021 = 100 | Veränderung in Prozent | |
|--|-------------------------|------------------------|------------------|
| | | Vorperiode | Vorjahresperiode |
| 2023 Jänner | 127,1 | 3,4 | 14,3 |
| Februar | 125,7 | -1,1 | 11,7 |
| März | 124,6 | -0,9 | 7,7 |
| 1. Quartal 2023 | 125,8 | 1,7 | 11,2 |
| April | 122,5 | -1,7 | 4,4 |
| Mai | 120,9 | -1,3 | 2,6 |
| Juni | 119,9 | -0,8 | 0,8 |
| 2. Quartal 2023 | 121,1 | -3,7 | 2,6 |
| 1. Halbjahr 2023 | 123,5 | - | 6,8 |
| Juli | 119,1 | -0,7 | -1,3 |
| August | 119,5 | 0,3 | -2,4 |
| September | 120,0 | 0,4 | -3,8 |
| 3. Quartal 2023 | 119,5 | -1,3 | -2,5 |
| Oktober | 119,9 | -0,1 | -3,9 |
| November | 120,0 | 0,1 | -2,8 |
| Dezember | 119,2 | -0,7 | -3,0 |
| 4. Quartal 2023 | 119,7 | 0,2 | -3,2 |
| Jahresdurchschnitt 2023 insgesamt | 121,5 | - | 1,8 |
| 2024 Jänner | 118,0 | -1,0 | -7,2 |
| Februar | 117,6 | -0,3 | -6,4 |
| März | 116,7 | -0,8 | -6,3 |
| 1. Quartal 2024 | 117,4 | -1,9 | -6,7 |
| April | 116,6 | -0,1 | -4,8 |
| Mai | 116,7 | 0,1 | -3,5 |
| Juni | 116,9 | 0,2 | -2,5 |
| 2. Quartal 2024 | 116,7 | -0,6 | -3,6 |
| 1. Halbjahr 2024 | 117,1 | - | -5,2 |
| Juli | 116,9 | 0,0 | -1,8 |
| August | 117,1 | 0,2 | -2,0 |
| September | 116,8 | -0,3 | -2,7 |
| 3. Quartal 2024 | 116,9 | 0,2 | -2,2 |
| Oktober ² | 117,1 | 0,3 | -2,3 |

Q: STATISTIK AUSTRIA, monatliche Preiserhebungen.

1) Erzeugerpreisindex für den produzierenden Bereich (ÖNACE 2008 Abschnitte B bis E) Gesamtmarkt. – 2) Vorläufiges Ergebnis.

Informationen zur Methodik des Erzeugerpreisindex für den produzierenden Bereich (EPI 2021):

Erzeugerpreise beziffern den Betrag, den Hersteller:innen für den Verkauf ihrer Produkte von ihren Abnehmer:innen erhalten. Der Erzeugerpreisindex für den produzierenden Bereich bildet monatlich die durchschnittliche Preisveränderung von Tätigkeiten des jeweiligen Wirtschaftszweigs sowie die durchschnittliche Preisveränderung von Industrieerzeugnissen und den dazugehörigen Dienstleistungen ab, die von Unternehmen in Österreich hergestellt oder erbracht und im In- und Ausland verkauft werden. Dabei werden Tätigkeiten und Produkte des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden, der Herstellung von Waren sowie der Energie- und Wasserversorgung erfasst. Der Ab-Werk-Verkaufspreis wird ohne Mehrwertsteuer und nach Abzug aller gewährten Rabatte, aber einschließlich aller gesetzlichen Abgaben und Steuern auf die Waren erhoben.

Im Basisjahr einer Indexreihe wird die durchschnittliche Jahresmesszahl auf 100,0 gesetzt. Die aktuelle Indexreihe hat das Basisjahr 2021, d. h. die durchschnittliche Messzahl des Index der Erzeugerpreise für den produzierenden Bereich 2021 beträgt 100,0 im Jahr 2021. Die Indexwerte und Veränderungsraten für Wirtschaftszweige bzw. Gütergruppen mit weniger als drei auskunftsgebenden Meldern unterliegen der Geheimhaltung.

Statistik Austria ist die zentrale Stelle für amtliche Daten und Statistiken zu Gesellschaft, Wirtschaft, Staat und Umwelt. Als nationales Statistikinstitut ist sie den gesetzlich verankerten Grundsätzen der Unabhängigkeit, der Unparteilichkeit und der Objektivität verpflichtet. Geleitet wird Statistik Austria vom fachstatistischen Generaldirektor Tobias Thomas und dem kaufmännischen Generaldirektor Franz Haslauer.

Rückfragen:

Für Informationen zu Ergebnissen und Methodik wenden Sie sich bitte an:

Ingrid Vrabec, Tel.: +43 1 711 28-8103, E-Mail: ingrid.vrabec@statistik.gv.at

Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle: presse@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA